

Wilna für den Rückmarsch benutzen mußten, auf der in denselben Novembertagen des Jahres 1812 tausende und abertausende Soldaten des an der Beresina geschlagenen französischen Heeres durch Hunger und Kälte zugrunde gegangen waren.

Eine schwierige Lage ergab sich nur bei der Räumung der großen Stadt Minsk am 10. Dezember, weil dort die roten Truppen entgegen den von deutscher und russischer Seite getroffenen Vereinbarungen vorzeitig in die Stadt einrückten, und die letzten auf dem Bahnhof zum Abtransport bereitgestellten Landwehrkompagnien sich plötzlich von überlegenen Kräften allseits umringt und dadurch der Möglichkeit zum Waffengebrauch beraubt sahen. Da aber gerade an diesem Tage die Sowjet-Führer Toffe und Trozki sich in den Händen des deutschen Oberkommandos befanden, konnte deren Freigabe als Druckmittel ausgenutzt und die Freilassung der deutschen Truppe durchgesetzt werden.

Das befohlene Rückmarschziel, die „alte Stellung“, wurde am 20. Dezember erreicht und an den wichtigsten Übergangspunkten besetzt, soweit es die schwachen Kräfte zuließen.

Bereits Mitte November — vor Antritt der Bewegungen — hatte man im Oberkommando der 10. Armee die Überzeugung gewonnen, daß mit den Truppen in der jetzigen Verfassung ein Wiederfrontmachen nur für kürzere Zeitabschnitte möglich sein werde, und daß bei dem Heimatdrange gerade dieser, fast ausschließlich aus älteren Leuten zusammengesetzten Truppen der Rückmarsch bis nach Deutschland hinein in einem Zug durchgeführt werden müßte. Man war sich klar darüber, daß neuer Widerstand nur geleistet werden könnte mit neuen Verbänden aus freiwillig dienenden Mannschaften, die man durch besondere Vorteile — höhere Löhnung, gute Verpflegung, Auszeichnungen usw. — zum Eintritt bewegen müßte.

Bereits am 14. November hatte der Oberbefehlshaber der 10. Armee an Ober-Ost berichtet:

„Ich halte bei dem dringenden Wunsch aller Verbände der Armee auf möglichst schnelle Heimkehr die Durchführung der Räumung des besetzten Gebietes ohne Stockung für erforderlich. Macht aber Sicherung des Schutzes oder der Verpflegung des Vaterlandes das Halten einer über die Grenze vom 1. August 1914 vorgeschobenen Linie nötig, so kommt allein der Drahtzaun mit Vorsprüngen bei Baranowitschi und Molodetschno<sup>1</sup> zur Behaup-

<sup>1</sup> Die sogenannte „Alte Stellung“.